

# "Verständnis" wofür?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 25

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-487272>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# «Verständnis» wofür?

Sozialdemokratischer Parteitag in Bern: Blumen, Beethovens Eroica, an der Wand die Bilder von Greulich und ... Marx! Die Delegierten tagen — laut «Volksrecht» — in «drangvoll-peinlicher Enge». So bezieht die schweizerische Sozialdemokratie (endlich) ihre **Stellungnahme zur Außenpolitik**, in einer langen Resolution von sieben Punkten. — Bringt sie endlich Klarheit? Oder wird diese Partei weiterhin unentschlossen in der «drangvoll-peinlichen Enge» zwischen Freiheit und Zwang, zwischen Demokratie und «Volksdemokratie» hin und her pendeln?

Nun, ihr Bekenntnis zu Neutralität und Demokratie und die Ablehnung von Diktatur und Kominform scheinen trotz äußerst behutsamer Formulierungen deutlich. Wir freuen uns darüber. Aber ganz ungegrübt ist diese Freude nicht; denn ohne Widersprüche kommen unsere Genossen auch diesmal nicht aus: Der «amerikanische Kapitalismus» muß daran gehindert werden, den absterbenden «europäischen Kapitalismus» zu retten, aber ... der Marshall-Plan wird herzlich willkommen geheißt; die Einbeziehung Franco-Spaniens ist eine «Herausforderung», aber ... für die östlichen «Volksdemokratien» ist die Hilfe des «amerikanischen Kapitalismus» unbedingt notwendig; jede Blockbildung wird abgelehnt, aber ... einer Föderation der sozialistischen Staaten Europas wird das Wort geredet. — In diesen (und weitem) Punkten ist die schöne Resolution nun

einmal nicht klar und eindeutig, sondern **zweideutig**. Warum diese ewigen Zweideutigkeiten?

Ein Satz in dieser Resolution aber sticht dem Trumpf-Buur besonders in die Nase, derjenige nämlich, wo (siehe Punkt 2) unsere Genossen «... **Verständnis für die geschichtlichen Besonderheiten anderer Nationen und ihre politischen Einrichtungen** ...» fordern. Mit Verlaub, verehrte Genossen, was soll das nun wieder heißen? Wir haben weder mit Herrn Franco noch mit Herrn Gottwald das Heu auf der gleichen Bühne, **unser Verständnis für ihre «politischen Einrichtungen»** ist äußerst gering. **Ihr aber fordert dieses Ver-**

**ständnis!** Wo bleibt es im Falle Franco-Spanien? Und wo nehmt ihr das Recht her, in der gleichen Resolution das neue tschechoslowakische Regime abzulehnen? Und wie vertragen sich eure Vereinigten sozialistischen Staaten von Europa mit eurem Verständnis für die «geschichtlichen Besonderheiten anderer Nationen»? — Ihr seht, es hapert schon bedenklich in eurer schönen Resolution.

Es hapert aber auch darüber hinaus. Denn ihr verlangt damit schließlich auch Verständnis für Scheinwahlen und diktatorische Minderheitsregierungen, für Justizkomödien und die Niederschlagung von «Verschwörungen», für Konzentrationslager und Deportationen, für Zwangsarbeit und Gewerkschaftsknebelung, für politische Vergewaltigungen und Fensterstürze! Denn das alles gehört in Gottesnamen auch zu den «**politischen Einrichtungen**» gewisser «anderer Nationen» (die vielen unter Euch — trotz eurem feurigen Bekenntnis zu Freiheit und Demokratie — offenbar immer noch am Herzen liegen).

Da hätte es nun den Trumpf-Buur gefreut, wenn eure Resolution weniger vorsichtig-gewunden, dafür aber etwas **klarer** ausgefallen wäre. Er gibt die Hoffnung nicht auf, daß die weitere Entwicklung diese Klarheit auch bei euch noch bringen wird. Dafür hätte er dann Verständnis, **großes Verständnis!**



Aktion für freie Meinungsbildung, Zürich 44 — Postcheckkonto VIII 39102

Wenn  
Traubensaft...  
dann  
naturreiner!

**UOLG**  
der naturreine  
TRAUBENSAFT

**MALEX**

das  
ausgezeichnete  
Kasermittel

**BERGÜN**  
Mach Ferien hier,  
vergil die Mühen!  
Sporthotel Kurhaus  
Hotel Weißes Kreuz  
die führenden Häuser!

CAFE-RESTAURANT  
**Zum Scharfenecken Burgdorf**  
ZUM WIRTHSCH-ROHRER - TEL. 034/556

Zum e chli ga si  
bi guetem Asse u Wy

**24ER**  
der angenehmste  
Tabak

**Manneskraft**  
schafft eine Kur mit dem Hormon-Präparat **Erosmon**. Sie bringt neues Leben, erhöhtes Lebensgefühl. Die ersten Besserungszeichen zeigen sich manchmal schon nach kurzer Zeit. **Erosmon** ist erhältlich in Apotheken zu Fr. 4.50 und 21.- (Kurpackung).  
W. Brändli & Co., Bern

**„Bauernhof“ Rotkreuz**  
Altbekannter Landgasthof an der Hauptstraße Luzern-Zug-Zürich.  
**Eigene Forellenfischerei**  
Güggeli, Poulets, Bauernschinken und was sonst der Gaumen begehrt!  
Telefon (042) 4 78 01  
Familie Schwarzenberger

**RONSONOL**  
FÜR JEDES FEUERZEUG

**BAHNHOF-BUFFET**  
**St. Gallen**

Gut gepflegte Küche — Reelle Weine  
Pilsner Ausschank  
Mit bester Empfehlung: O. Kaiser-Stettler

Wirklich  
**Prima essen? ... Halt!**  
**Forsthaus Sihlwald**

An der Autostraße Zürich-Zug  
Station Sihlwald. Telefon 92 03 01  
Passanten-Zimmer Max Frei

**Hotel Couronnes & Poste, Brigue**

Das eigenwillig-reizvolle neue Restaurant, ein wie aus einem feudalen Schloß herausgelöster Raum, ist just der rechte Rahmen für ein würdiges Mahl und den Duft der Walliser Weine. Daneben die neue, intime Bar... Ein Besuch lohnt sich!  
Tel. 3 15 09  
R. Kuonen, neuer Besitzer.

Dein **Bart** wartet auf **UNIC**